



Jetzt alle 14 Tage

# BESSY

**BASTEI**

**Band 12**  
**70**  
**Pfennig**

Schweiz	sfrs	—,80
Belgien	bfrs	10,—
Luxemburg	lfrs	10,—
Österreich	S	4,50
Italien	Lire	140
Niederl.	hfl	—,70



## Das Geheimnis der Silbermine

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy





## Liebe Bessy-Freunde

Noch vor 15 Jahren sagte man schlicht und einfach „Hillbilly-Musik“ zu den volkstümlichen Weisen, die jeden Nachmittag so gegen 15 Uhr vom AFN, dem amerika-

nischen Soldatensender, ausgestrahlt wurden. Und, Ehrenwort, punkt 15 Uhr hingen meine ganzen Klassenkameraden an der Jammerrunde. Da nützte kein Protest von Müttern.

„Two broken hearts“ war damals meine Lieblingsnummer, und auf deutsch hieß das ganz einfach „Zwei gebrochene Herzen“.

Als ich Euch in den letzten Heften von den Cowboys in Deutschland berichtete und von ihren Liederabenden am Lagerfeuer, da fiel mir jenes Lied wieder ein und ich machte mich auf die Socken um zu sehen, was es heute im Schallplattengeschäft für Hillbilly-Musik gibt. Drei Dinge setzten mich in Erstaunen:

1. Es heißt heute gar nicht mehr Hillbilly, sondern „Country &

Western Music“.

2. Es gibt 'ne ungeheure Menge toller Platten, Langspielplatten und auch kleine.

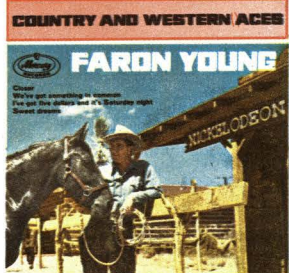
3. Die wirklich tollen, original-amerikanischen Aufnahmen werden fast gar nicht gekauft, die vielen

langsam, Wort für Wort, die amerikanischen Texte zu merken und zu übersetzen.

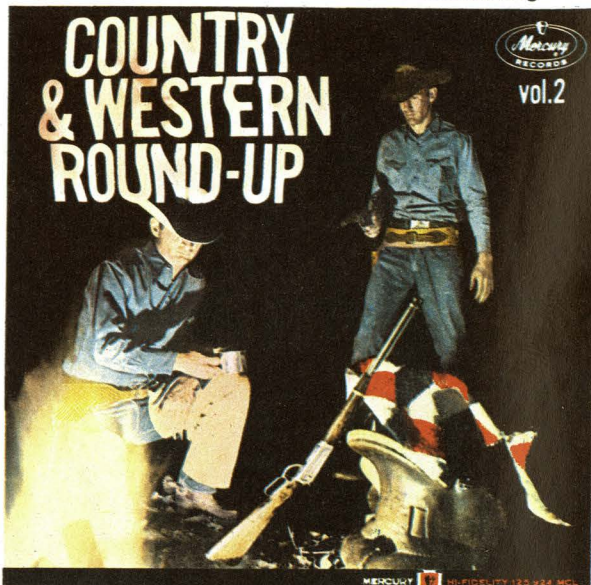
Heute und in den nächsten Heften werde ich Euch ein paar echte Hillbilly-Sänger und ihre tollsten Platten vorstellen. Und wenn Ihr mal wieder 'ne Schallplatte für Eure Sammlung



Ronny kennt jeder. Er macht es prima, zugegeben. Hört mal zum Vergleich seine Nummer „Darling, Good Night“ und Faron's Song „Sweet dreams“.



Faron Young singt „You'll drive me back“ auf der LP und wer noch mehr von ihm hören will, soll sich mal die Mercury 126 165 MCE anhören. Klasse!



Diese Langspielplatte enthält 12 großartige Songs, von 12 verschiedenen Interpreten gesungen. Zusammen mit „Country and Western Round-up Vol. 1“ ein prima Anfang für eine Sammlung. Sie kostet 18,— DM.

deutschen Nachahmungen aber verkaufen sich gut.

Ich glaube, das kommt daher, daß heute wie vor 15 Jahren allen jungen Leuten die Hillbilly-Musik gut gefällt, aber daß wir zu bequem geworden sind, um uns

kauft, dann hört Euch im Geschäft ruhig eine der hier vorgestellten Platten an. Vielleicht ist die das Richtige!

*Euer  
Holger*

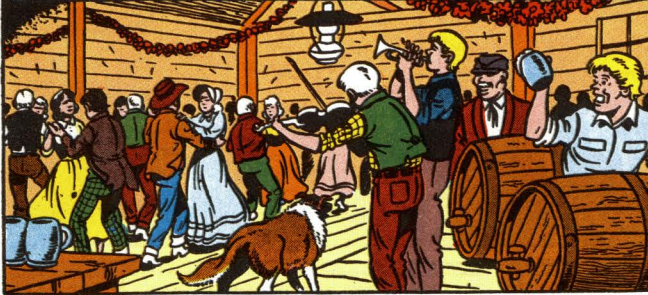
Herausgeber und Verleger: Bastei-Verlag Gustav H. Lübke, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Verantwortlich für den Inhalt: H. Haser · Copyright Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint monatlich · Printed in the Netherlands  
Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 51 52 · Anzeigen: Bastei-Anzeigenverwaltung, 3 Hannover, Alte Döhrener Straße 23, Telefon 88 78 07  
Zur Zeit ist der Nachtrag Nr. 1 vom 15. Januar 1965 zur Preisliste Nr. 9 gültig.

**BESSY ist überall im Zeitungshandel erhältlich**



# Das Geheimnis der Silbermine

Andys Vater hat Geburtstag. Auf der Farm der Familie Cayoon wird fröhlich gefeiert. An einem Tisch sitzen Andy, sein Vater Marc und der alte Waldläufer Tomkins, der tolle Geschichten erzählt:



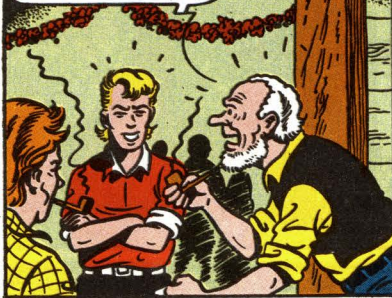
...und so lebte ich zwei Wochen lang in den Wäldern. Ich ernährte mich von dem Wild, das ich mit Pfeil und Bogen erlegte.



Ich wußte gar nicht, daß du ein so guter Bogen-Schütze bist, Tomkins. Willst du dich nicht mit meinem Sohn messen?



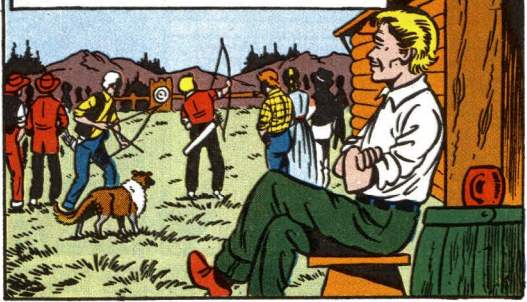
Na klar, wenn wir Pfeil und Bogen bekommen, können wir ja ein kleines Wettschießen veranstalten.



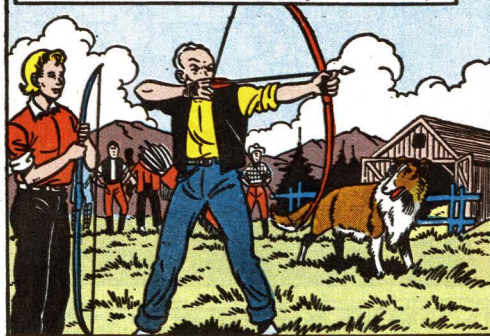
Kommt, Freunde! Tomkins und Andy wollen mit dem Bogen um die Wette schießen!



Alle jubeln und laufen hinaus, während sich die beiden Schützen vorbereiten. Nur Howard, der neue Vormann der Cayoons, bleibt lächelnd zurück.



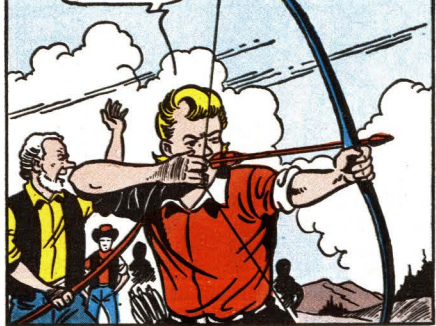
Die beiden Gegner sollen je drei Pfeile abschießen. Tomkins beginnt.



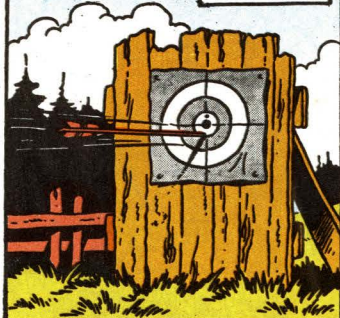
Der Pfeil saust los und bohrt sich knapp über dem Schwarzen ein.



Ein guter Schuß. Aber meiner soll besser werden!



Andys Pfeil trifft die Schießscheibe dicht unter dem Schwarzen.



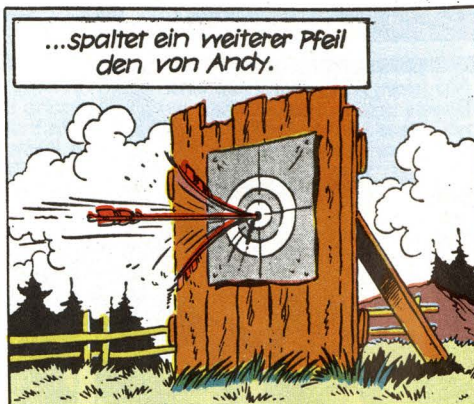
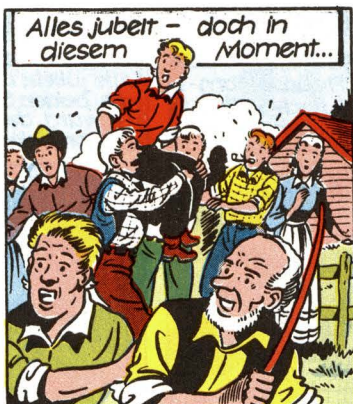
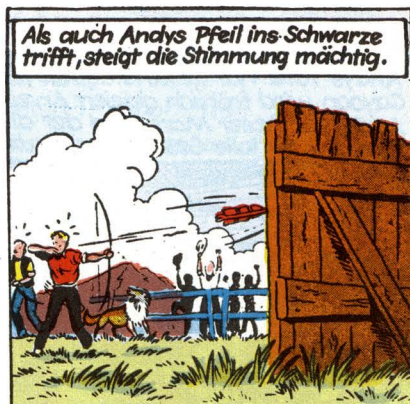
Bis jetzt steht's unentschieden. Nun wird's spannend!



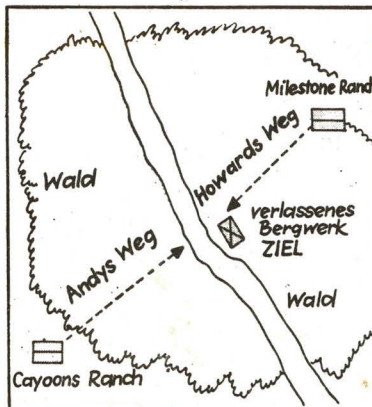
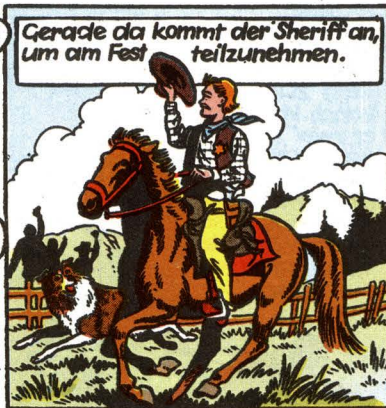
Tomkins zielt sorgfältig.













Am nächsten Morgen macht sich Howard auf den Weg zur Milestone-Ranch. Von da aus soll er zwei Tage später aufbrechen. Die Ranchbewohner werden seinen Abmarsch überwachen. Andy soll zur gleichen Zeit die elterliche Ranch verlassen.



Bis dahin ist noch vieles vorzubereiten, um für alle Fälle gerüstet zu sein.



Schade, Bessy, daß du nicht mit darfst. Aber es wäre unfair gegenüber Howard, der ja auch alleine ist.



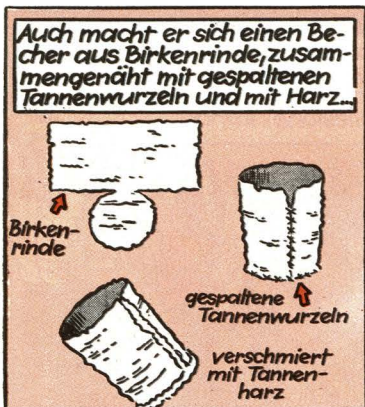
Der erste Tag und die erste Nacht im Wald vergehen für Andy ohne Zwischenfälle.



Das Regenwasser zwischen den Wurzeln eines riesigen Baumes verwendet er zur Morgenwäsche.



Sein Frühstück bilden Nüsse. Die findet er in den Sträuchern.



Auch macht er sich einen Becher aus Birkenrinde, zusammengeheftet mit gespaltenen Tannenwurzeln und mit Harz...

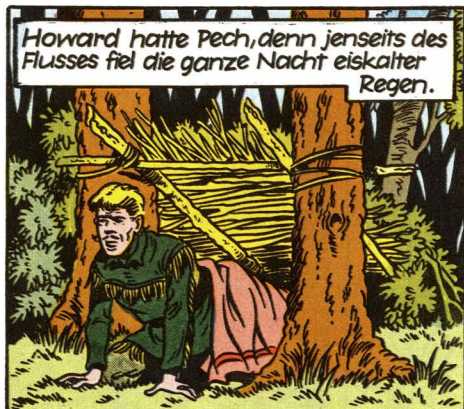
Birkenrinde  
gespaltene Tannenwurzeln  
verschmiert mit Tannenharz



...verschmiert. Er trinkt Wasser, wie es sich zwischen den Wurzeln sammelt, filtriert es aber zuvor sorgfältig.



Und nun los! Ich darf keine Gelegenheit vorbeilassen, mir einen guten Hapen zu verschaffen.



Howard hatte Pech, denn jenseits des Flusses fiel die ganze Nacht eiskalter Regen.



Als die ersten Tropfen herabprasselten, spannte er eine Zeltplane auf: Wasser zum Waschen und Trinken.



Für das Frühstück ist auch gesorgt.





**Spaß muß sein!**

Mit **Felix**

dem lustigsten Kater der Welt - jede Woche neu beim BESSY-Händler

**313 VERSCHIEDENE BRIEFMARKEN DM 1,50**

um unsere Auswahlen schöner Briefmarken einzuführen, die wir ohne Kaufzwang mitsenden. Leitfaden zum Briefmarkensammeln liegt GRATIS bei.

Schreibe sofort an

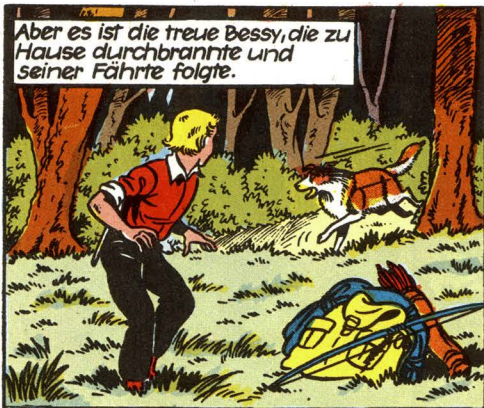
**Marken PAUL**

Abt. 18  
8228 FREILASSING

Versand in Österreich durch  
MARKEN PAUL, Vocklabruck, O.-O.



Aber es ist die treue Bessy, die zu Hause durchbrannte und seiner Fährte folgte.



Was für eine Überraschung! Na ja, ich verstehe dich schon, aber leider darfst du nicht mit. Du könntest mir beim Jagen helfen, bräuchte in Howard Nachtteil.



Andy muß Bessy widerstrebend fortschicken.



Aus Liebe zu ihrem Herrn ist Bessy aber ungehorsam und folgt in weiter Entfernung.



Als Andy sich für die Nacht ein Schutzdach baut, versteckt sie sich in der Nähe und bewacht ihn.



Nur der Hunger treibt sie während der Nacht in seine Nähe.



Am nächsten Morgen findet Andy, kaum aufgestanden, bei seinem Schutzdach ein verlassenes Mäusenest aus trockenen Fäserchen.



Mit seinem Messer schlägt er an einem Feuerstein Funken, die das Nestchen...



...in Glut setzen. Er braucht nur noch etwas zu blasen, das Feuer flammt auf.



Als er aber die Reste des Fasans aufwärmen will, stellt er fest, daß sie verschwunden sind.



Die Spur beweist deutlich, daß Bessy das Fleisch gestohlen hat. Sie treibt sich also noch hier herum und will sich nur nicht zeigen.



Andy muß sich mit Pilzen begnügen, die er sich auf einer Steinplatte brät.

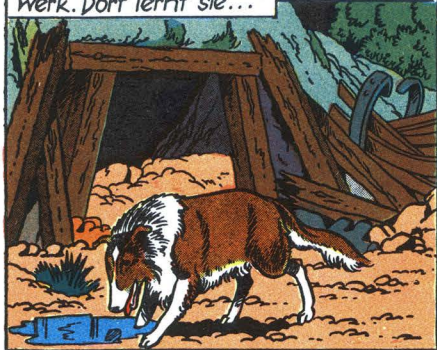


Mißmutig wandert Andy weiter, gefolgt von Bessy. Er muß sie loswerden. Aber wie? Erstaunt bleibt er stehen, als er sie plötzlich im Wald verschwinden sieht.

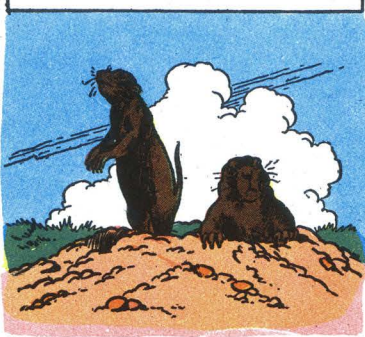




Bessy jagt in langen Sätzen durch den Wald bis hin zum alten Bergwerk. Dort lernt sie...



...Nicky, den Präriehund, und Nehly, sein Weibchen, kennen.



Verschiedentlich macht sie Annäherungsversuche, denn sie ist nicht gern allein. Aber die beiden Nagetiere verstecken sich stets in ihrer unterirdischen Wohnung.



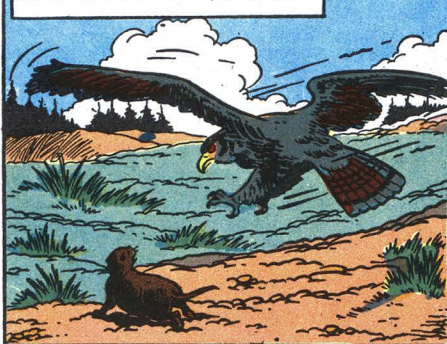
Eines Tages wagt sich Nicky weit von seinem Bau fort, und Nehly ist besorgt: „Der Dummkopf ist wieder unvorsichtig.“



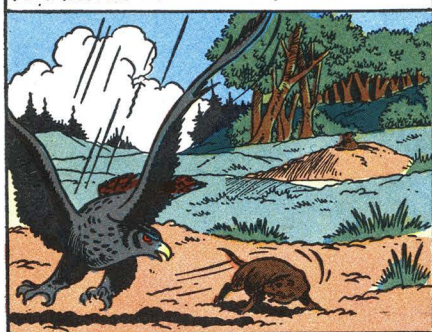
Nehly hat recht, denn in diesem Augenblick stürzt sich ein Falke aus den Wolken,...



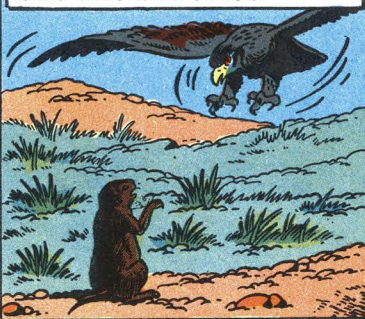
...um den unvorsichtigen Präriehund zu packen.



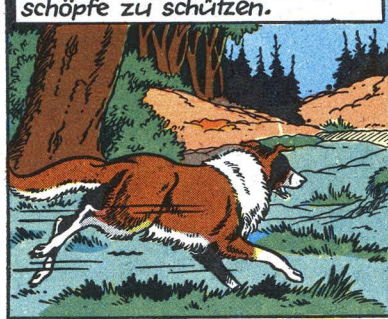
Nicky jedoch schaltet schnell und kann im letzten Augenblick den gefährlichen Klauen entgehen.



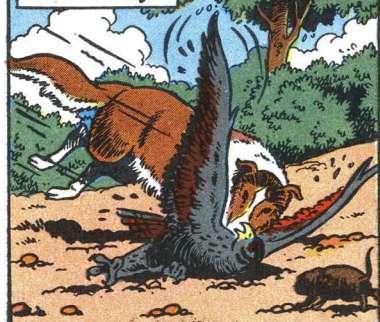
Als der Falke abermals angreift, richtet er sich auf und stellt sich dem Feind.



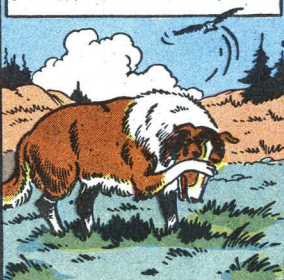
Da kommt Bessy hinzu, die von ihrem Herrn gelernt hat, immer die schwächeren Geschöpfe zu schützen.



Sie ist leider so in Fahrt, daß sie sich samt dem Falken überschlägt.



Der Raubvogel gibt den Kampf auf, und Bessy reibt sich die Nase. Die hat der Falke mit seinen Krallen verletzt.



Erstaunt sieht Bessy, daß Nicky sie nachhafft.



Als er dann gar furchtlos näherkommt...









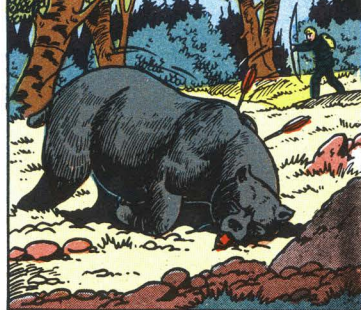
Howard verfolgt als guter Jäger den verwundeten Bären. Er will seine Leiden beenden.



Er folgt ihm bis zur Bärenhöhle, und...



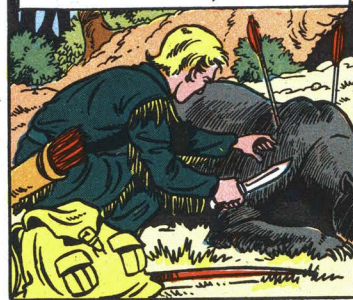
...erlegt mit zwei wohlgezielten Schüssen...



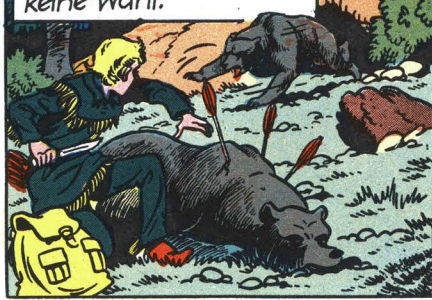
...das waidwunde Tier



Aber als sich Howard über sein Opfer beugt, um ihm die Tatzen abzuschneiden, die ein Leckerbissen sind,...



...stürzt aus der Höhle das wütende Weibchen hervor: Howard bleibt keine Wahl.



Er springt den Bären an, aber er verliert sein Messer. Mit aller Kraft stößt der Jäger seinen Kopf...



...unter den des Bären, um seinem tödlichen Biß zu entgehen.



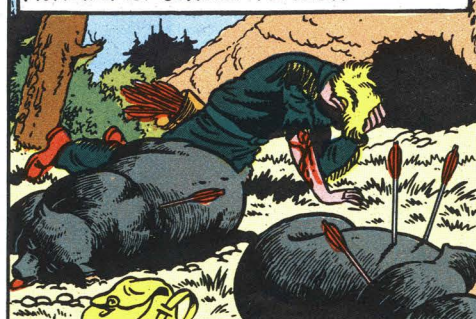
Ein Pfeil! Meine letzte Rettung!



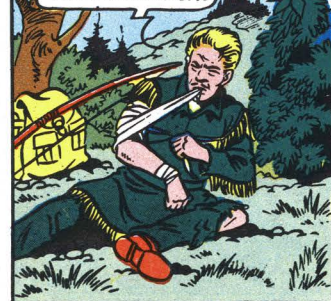
Bevor Howard in der tödlichen Umarmung des Bären erstickt, rennt er dem Tier mit letzter Kraft einen Pfeil in den Rücken und versucht,...



...das Herz zu treffen. Es gelingt. Der Bär stürzt tot nieder. Aber auch Howard ist schwer verletzt.



Der Bär hat mir den Arm übel zugerichtet. Noch mehr hat mein Bein mitbekommen.





Wenn ich jetzt hier auch einen ganzen Berg Fleisch habe, muß ich doch weiter. Den Wettstreit verliere ich zwar, aber ich muß zu Andy, damit er mich zur Ranch zurückbringt.



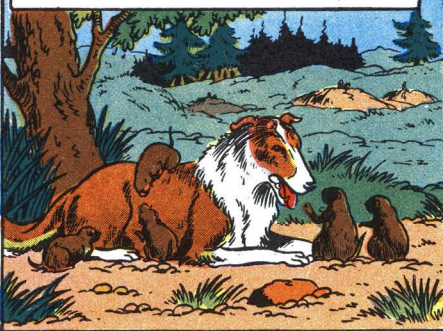
Mühsam macht sich Howard auf den Weg zum alten Bergwerk.



Aber bald ist er durch den Blutverlust so geschwächt, daß er für die Nacht unter einem umgestürzten Baum Schutz sucht.



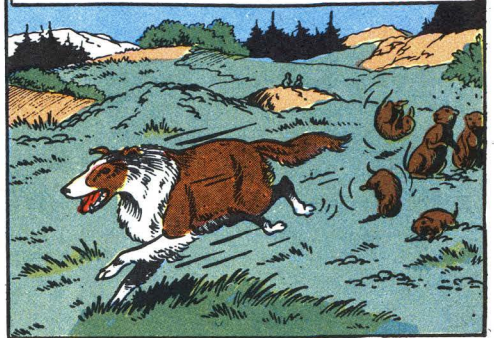
Bessy spielt auch am nächsten Morgen wieder mit den Nagern.



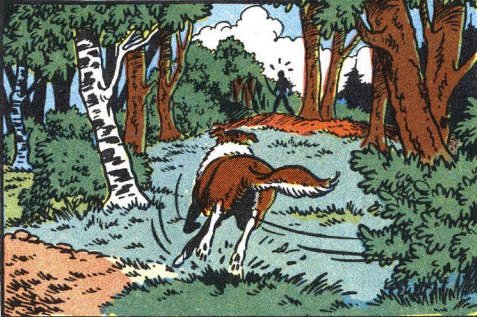
Plötzlich aber stellt sie die Ohren auf und schnuppert.



Dann wirbelt sie ihre Freunde über den Haufen und jagt eilig dem Walde zu.



Der Wind hat Bessy den Geruch ihres Herrn zugebracht, und voller Freude springt sie ihm entgegen.



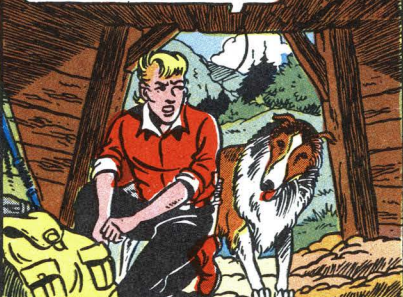
Ah, meine treue Bessy! Was für ein Wiedersehen!



Und nun darfst du bei mir bleiben, denn ich bin als erster zum alten Bergwerk gekommen. Ich habe also den Wettkampf gewonnen.



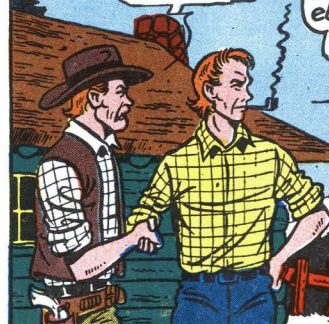
Ich frage mich nur, wo Howard bleibt. Ich lasse mich hier häuslich nieder, bis er kommt.



Während Andy auf Howard wartet, kehren wir zur Ranch zurück, wo der Sheriff gerade Andys Vater besucht.



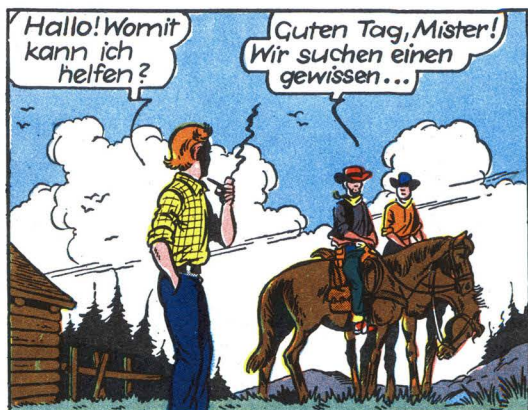
Keine Nachricht von den Wettkämpfern, Marc?



Nein, Sheriff. Aber Moment mal! Da kommen eben zwei Fremde.







Hallo! Womit kann ich helfen?

Guten Tag, Mister! Wir suchen einen gewissen...



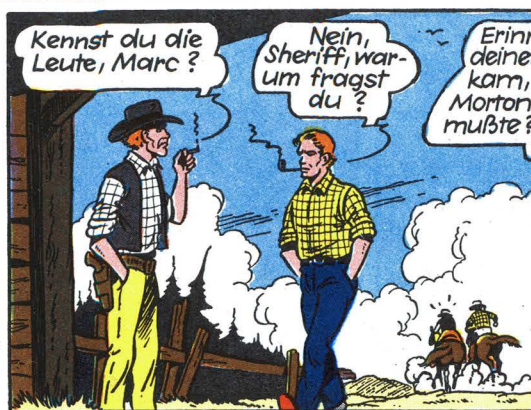
..Howard, der sich hier aufhalten soll. Hat er nicht bei Ihnen gearbeitet?



Ja, er ist hier in Dienst. Doch augenblicklich ist er nicht da. Er durchstreift mit Pfeil und Bogen den Wald und will sich an dem alten Bergwerk mit meinem Sohn treffen.



Danke, Mister! Ich kenne das alte Berkwerk und werde ihn da schon finden.



Kennst du die Leute, Marc?

Nein, Sheriff, warum fragst du?

Erinnerst du dich, daß ich zu deinem Geburtstag zu spät kam, weil ich die Raufbolde Morton und Gardner einsperren mußte? O.K., und das sind sie. Gefällt mir gar nicht...



Ich reite zur Stadt zurück und versuche, etwas über ihr Verhältnis zu Howard zu erfahren. Auf Wiedersehen, Marc!

Auf Wiedersehen, Sheriff! Und halt mich auf dem Laufenden, bitte!

Während der Sheriff sich an seine Nachforschungen begibt, ist der arme Howard in arger Bedrängnis. Er kämpft um sein Leben.



Bald bin ich mit dem Fleischvorrat zu Ende. Ich muß unbedingt etwas schießen, sonst klappe ich vor Entkräftung zusammen.



Ein Kaninchen! Das nenne ich Duse! Aber... wie soll ich mit einer Hand den Bogen gebrauchen?



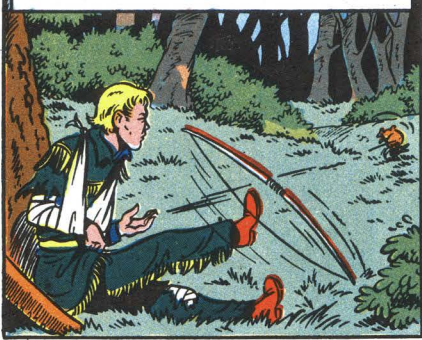
Die einzige Möglichkeit ist nicht gerade vielversprechend. Mal probieren.



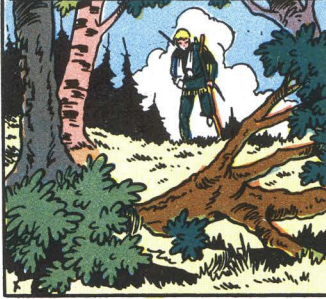
Howard lehnt sich an einen Baum und spannt mit seinem gesunden Fuß den Bogen.



Der Schuß trifft das Ziel, und Howard hat wieder zu essen.



Aber es glückt nicht immer, und der übelzugerichtete Jäger muß sich mit Honig, Pilzen...



...Nüssen und Wurzeln helfen. Völlig erschöpft schleppt er sich von Baum zu Baum weiter und verliert viel Zeit. Nur sein eiserner Wille hilft ihm. Er muß ja zu Andy gelangen.



Während Howard sich mühsam weiterschleppt, geht Andy in der Umgebung auf Jagd. Mit Bessys Hilfe kann er sich leicht was zu essen beschaffen.



Ich habe Sorgen um Howard, Bessy. Er müßte längst hier sein. Ob ihm was passiert ist?



Aus Langeweile dringt Andy eines Tages in das alte Bergwerk ein.



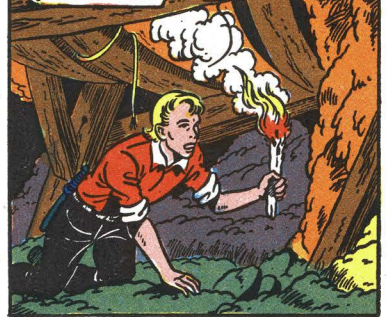
Neugierig kriecht Andy durch die alten Gänge. Die Stützbalken sind morsch. Ein leichter Stoß kann sie zum Einsturz bringen.



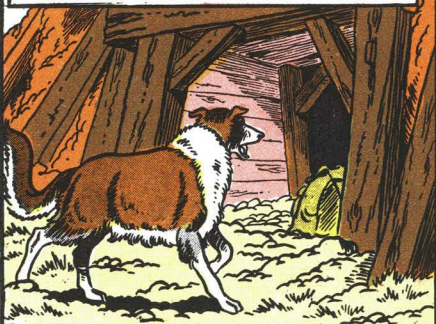
Hier gibt's nicht viel zu sehen. Das Bergwerk muß schon lange verlassen sein.



Außerdem kommt man nicht sehr weit. Wahrscheinlich ist schon viel zusammengebrochen.



Bessy ist am Eingang zurückgeblieben. Plötzlich vernimmt ihr feines Ohr ein unheimliches Knistern.



Oh! Verdammt! Hoffentlich schaff' ich es noch!



Aber da gibt schon die ganze Bohlenkonstruktion unter ohrenbetäubendem Krachen nach.







Da hab' ich noch mal Glück gehabt. Aber nun bin ich eingeschlossen wie eine Maus in der Falle.



Gottlob hab' ich eine Fackel gerettet. Die darf ich nicht ausgehen lassen, sonst wird es ganz dunkel um mich.



Anfangs kommt Andy seine Lage nicht so schlimm vor. Dann merkt er, daß er die eingebrochenen Balken nicht von der Stelle bewegen kann. Das macht ihm nun doch Sorgen.



Auch Bessy kann ihren Herrn nicht retten. Aufgeregt läuft sie vor dem Eingang hin und her.



Luft und Licht habe ich. Wenn ich bis zu Howards Eintreffen durchhalte, wird's wohl nicht so schlimm werden. Bessy kann ihm dann Zeichen geben.



Doch Howard kommt kaum vom Fleck. Er ist so müde, daß er häufig ausruhen muß. - Wird er Andy noch helfen können?



Ruhelos überlegt Andy, ob es nicht doch einen Ausweg gibt.



Plötzlich entdeckt er einen kleinen Gang, durch den der Rauch seines Feuers abzieht. Nicky kennt diesen Gang auch.



Kaum schnuppert er den Rauch, schleicht er neugierig in die Tiefe. Als Andy ein Geräusch vernimmt, ist er auf der Hut. Unter seinem Hemd fängt er Nicky.



Na, Kleiner? Nett, daß du mir Gesellschaft leisten kommst. Wir wollen Freunde sein. Vielleicht kann ich durch dich Verbindung mit der Außenwelt kriegen.



Andy bindet eine Schnur, die er bei sich hat, um Nickys Hals. Dann schreibt er mit Holzkohle eine Nachricht...



... auf sein Taschentuch und bindet das auf Nickys Rücken fest.



Dann setzt er das Tier durch den Gang in Freiheit.



Als Nicky wieder ans Tageslicht kommt, fliehen alle Nager entsetzt.



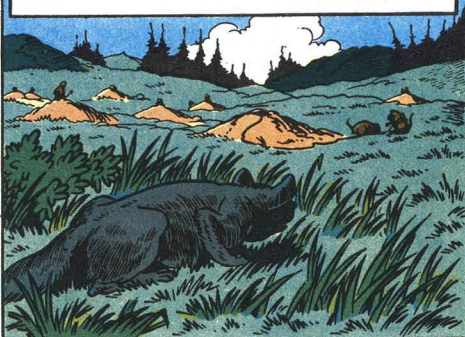
Nur Nehly bleibt und versucht, die Schnur zu durchnagen.



Der Todfeind der Präriehunde, der Präriewolf, hat die allgemeine Verwirrung genutzt und sich unbemerkt herangeschlichen.



Doch wird der Präriewolf beim Näherkommen entdeckt, und...



...Im Nu sind alle Präriehunde auf der Flucht.



Nur der arme Nicky muß zurückbleiben. Die Schnur ist an einer Baumwurzel hängengeblieben.



Aber wenn der Präriewolf Nicky für eine leichte Beute hält, irrt er sich. Nicky erwartet ihn mit gespreizten Krallen und macht...



...so unberechenbare Hopper, daß der Wolf nicht zum Zubeißen kommt.



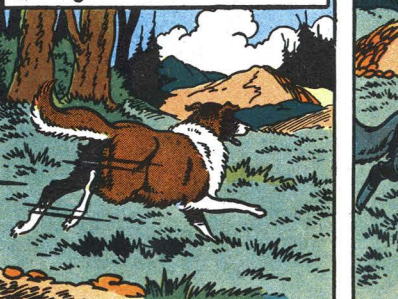
Der Räuber ist aber schlau genug, Nicky den Weg zu seinem Bau zu verstellen.



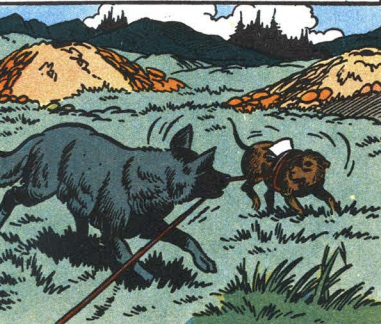
Unterdessen hat Bessy in Sorge um ihren Herrn vor dem Bergwerk Wache gehalten.



Da hört sie Nickys Geschrei. Sie ängstigt sich um ihren Freund und springt ihm zu Hilfe.



Der Präriewolf hat mittlerweile die Schnur in die Zähne genommen und zieht sein Opfer zu sich.

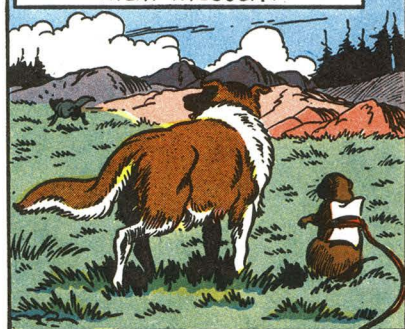
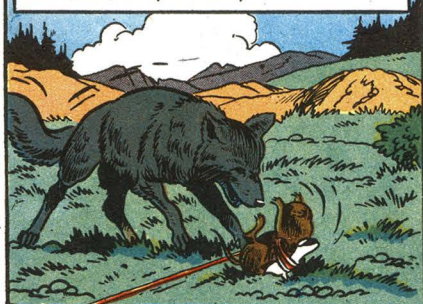




Nicky kann sich kaum noch rühren. Als er das raubgierige Maul über sich sieht, schreit er verzweifelt auf.

In diesem Moment stürzt sich Bessy auf Nickys Feind.

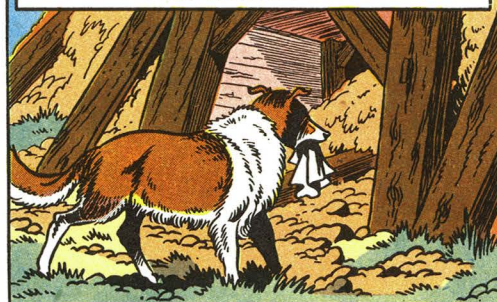
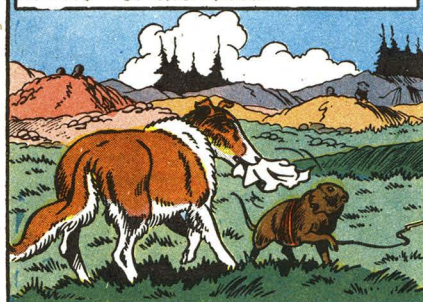
Mit einem solchen Gegner kann sich der Präriewolf nicht messen.



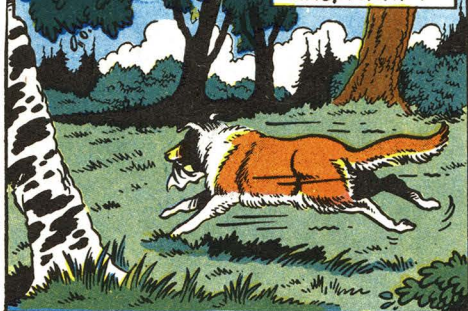
Bessy ist stolz auf ihren Sieg. Da kommt ihr zu ihrem Schrecken das Taschentuch ihres Herrn vor die Nase.

Dieses Stück Stoff auf Nickys Rücken zeigt ihr, daß es schlimm um Andy steht und sie helfen muß. Aber wie? Sie weiß...

...daß sie andere Menschen braucht, um ihren Herrn...



...zu retten. Sie läuft in Richtung der Ranch. Wie soll sie ahnen, daß die weite Strecke viel zu viel Zeit beansprucht?



Mittlerweile besucht Nicky wieder einmal Andy.

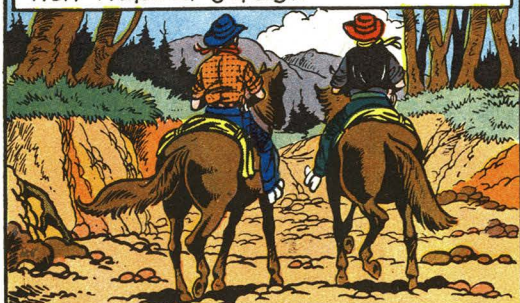
Na, die Nachricht ist fort; aber da keine Antwort festgebunden ist, wird wohl Howard noch nicht da sein.



Ob das Taschentuch verlorengegangen ist? Oder ob Bessy es an sich genommen hat? Ich komme hier niemals raus!



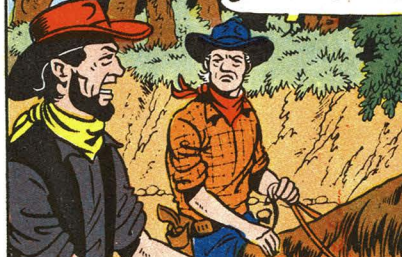
Unterdessen sind die zwei verdächtigen Kerle, Morton und Gardner, auf der Suche nach Howard dem trockenen Flußbett gefolgt.



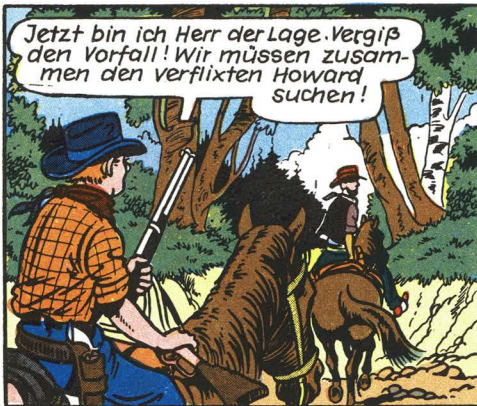
Du, Gardner! Weißt du bestimmt, daß wir auf kürzestem Weg sind?

Natürlich, Morton. Aber sie können den Rückweg ja auch durch den Wald genommen haben.

Dann wäre es besser, wir trennten uns und jeder ritt auf einem anderen Weg zum Bergwerk.

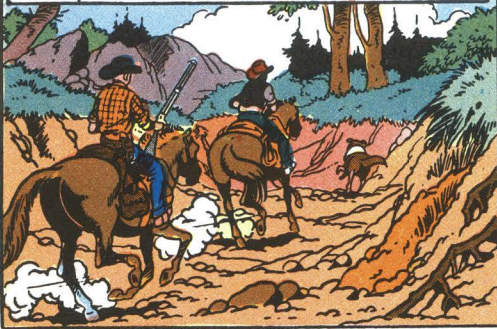




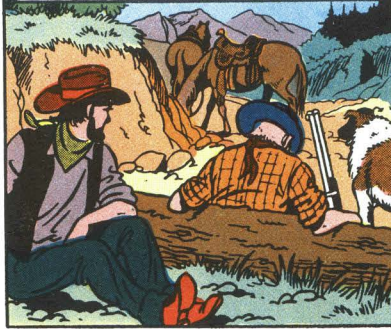




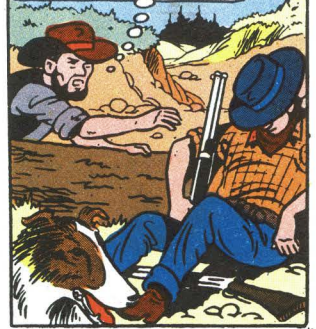
Gardner aber weigert sich. In gespannter Stimmung folgen die Männer Bessy.



Während einer Ruhepause nickt Gardner ein.



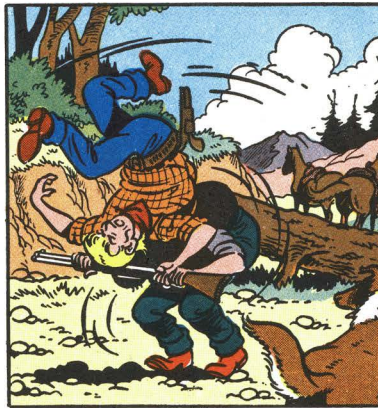
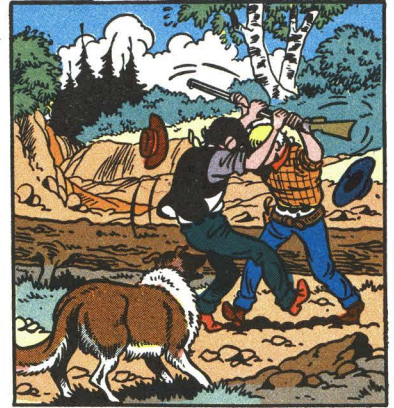
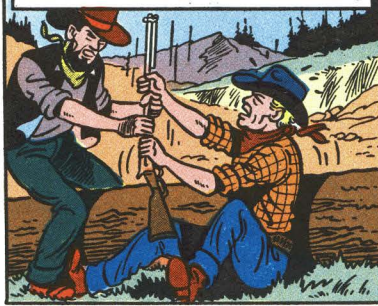
Das ist ein Wink ausgleichender Gerechtigkeit!



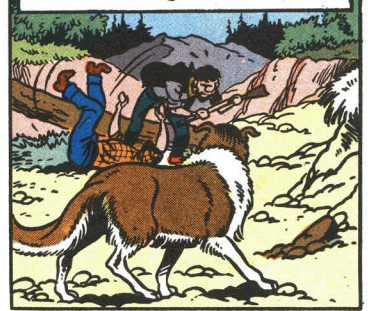
Vorsichtig versucht Morton, sich das Gewehr anzueignen.



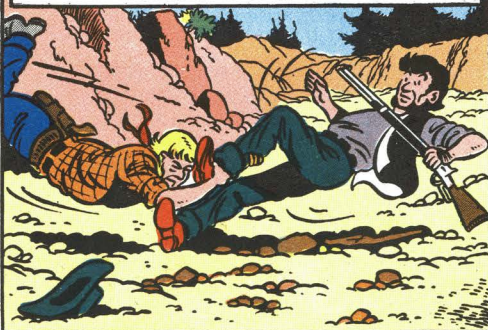
Doch darüber wird Gardner wach, und zwischen den Männern kommt es zum harten Kampf um die Waffen.



Bessy versteht es nicht, was da vor sich geht und umkreist die Raufbolde, ohne einzugreifen.



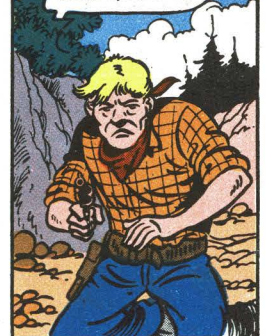
Morton kann das Gewehr schnappen, doch Gardner stößt ihn um. Im nächsten Augenblick...



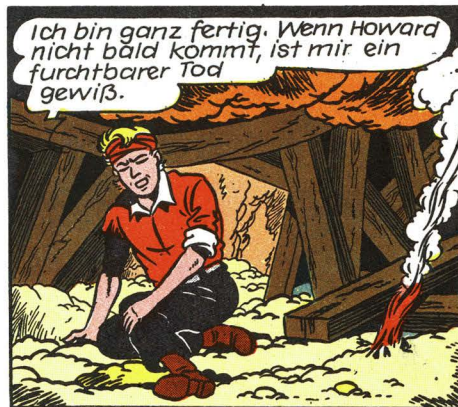
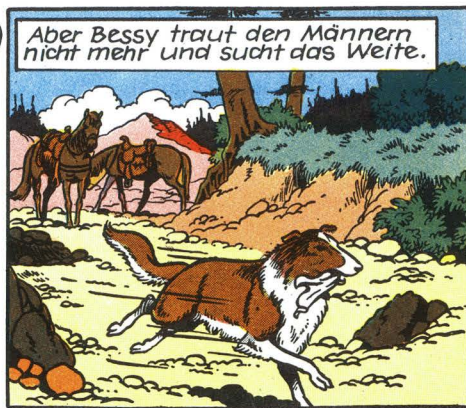
... stehen sich beide Männer gegenüber.



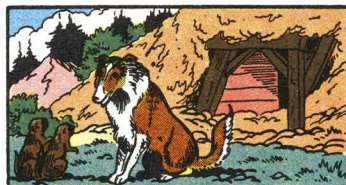
Wurf das Gewehr weg, Morton, sonst schieße ich!



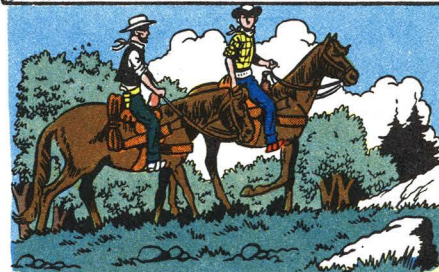
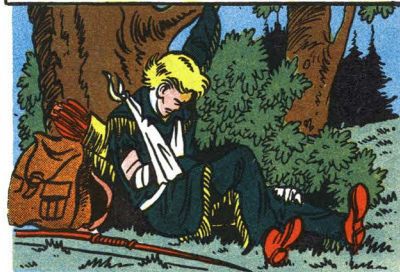




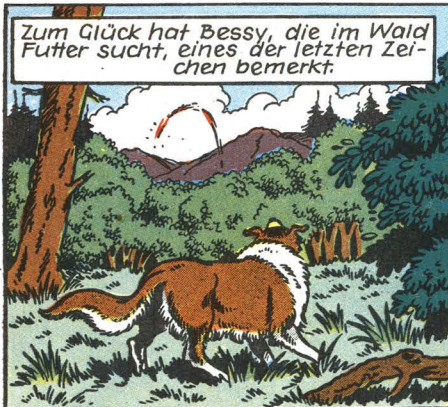
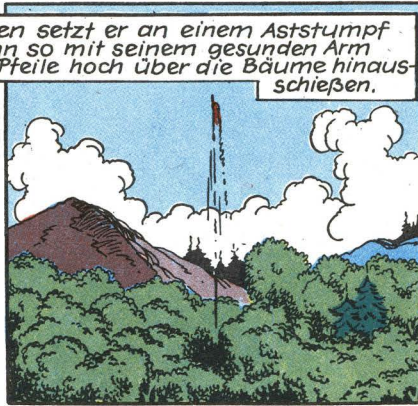
Zu diesem Zeitpunkt ist die Lage so: Morton und Gardner suchen mit verdächtigem Eifer nach dem Bergwerk. Dort holt sich Bessy Trost bei ihren Freunden Nicky und Nehly.



Unterdessen wartet Andy vergeblich auf Howards Hilfe. Der ist mittlerweile bis nahe an das Bergwerk gekommen. Aber er ist so schlapp, daß er nicht einmal mehr stehen kann.













Andy schöpft neue Hoffnung, als ihn die Tiere besuchen, denn er weiß nicht, ob Howard sein Antwortklopfen auch gehört hat.



Was bin ich froh, daß Tiere vor mir nie Angst haben!



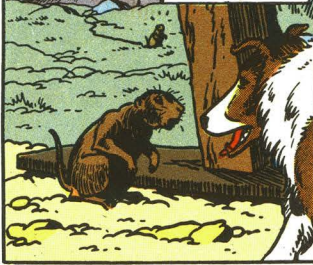
Andy schreibt eine neue Botschaft und bindet sie auf Nickys Rücken fest.



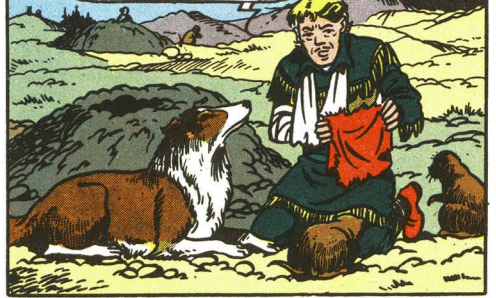
Dann verlassen die beiden Andy wieder durch den engen Gang.



Da Andy, das Schnurende festhält, kann Nicky die Nachricht nicht selbst überbringen. Doch Nehly verständigt Bessy.



Essen und Flüssigkeit! Damit kann ich ihm helfen. Aber dann? Besser, ich sage ihm nicht, wie es mir geht...



Howard macht sich schnell an die Arbeit. Er stellt einen Behälter aus Baumrinde her.



Inzwischen macht Bessy Jagd auf Kleinwild.



Howard pflückt Beeren und Pilze.



Alles wird gut verpackt und an die Schnur gebunden.



Nach einem Klopfzeichen zieht Andy an der Schnur und erhält so Proviant.



Fürs erste bin ich gerettet. Wenn mich Howard weiter versorgt, könnte Bessy inzwischen Hilfe auf der Ranch holen.





Nicky - und auch Nehly - spielen weiterhin Briefträger für Andy und Howard.



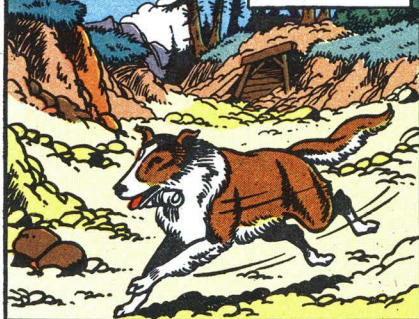
Howards Arm beginnt zu heilen. Auch hat er das Glück, in der Falle einen Dachs fangen zu können.



Nun habe ich Fleisch für Tage hinaus, Bessy. Du kannst zur Ranch laufen.



Bessy kennt den Weg. Am Halse trägt sie eine Mitteilung für Andys Vater.



Aber unterwegs trifft sie auf zwei Reiter. Bessy erkennt sie sofort.



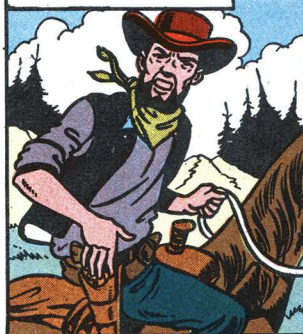
Es sind die zweifelhaften Gesellen, Morton und Gardner.



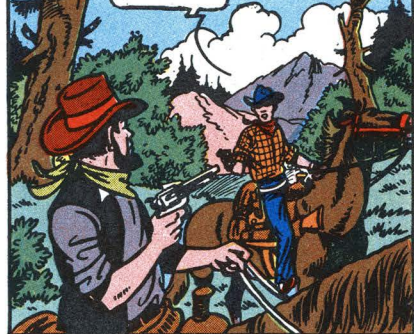
Als Bessy die beiden Männer erkennt, flüchtet sie so schnell sie kann.



Aber Morton hat sie gesehen und zieht den Revolver.



Halt! Hände hoch, Morton! Was ist los?



Idiot! Hast du Andys Hündin nicht gesehen?



Während die Männer streiten, macht sich Bessy auf und davon.



Da beginnen Morton und Gardner auf Bessy zu schießen.

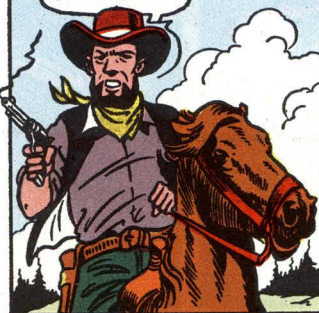




Bessy läuft in den Wald. Das erschwert Morton und Gardner die Verfolgung.



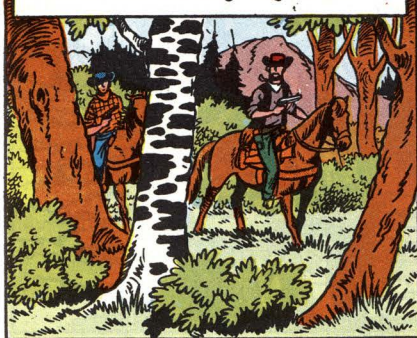
Die Hündin ist sicher zur Ranch geschickt worden. Wir müssen sie treffen.



Doch Bessy läuft von Baum zu Baum, wie sie es von Andy gelernt hat.



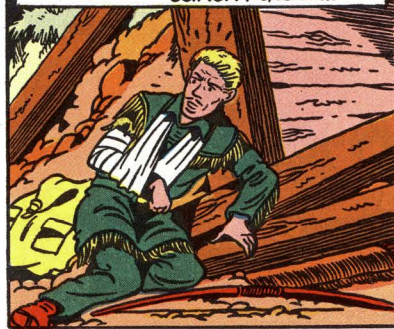
Morton und Gardner stellen endlich die Verfolgung ein...



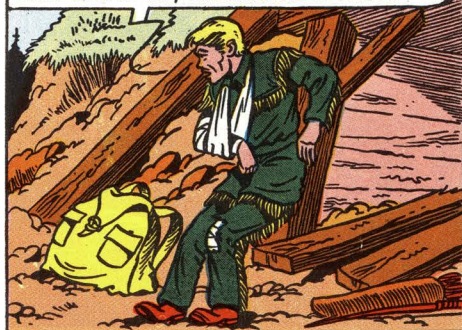
...und reiten zum Bergwerk.



Dort hat Howard die Schüsse gehört. Angst spiegelt sich in seinem Gesicht.



Das kann noch nicht die Hilfe von der Ranch sein! Eher sind es Morton und Gardner, die mich suchen!



Eine verzweifelte Lage! Ich muß Andy von meinem Geheimnis Kenntnis geben.



Howard schreibt einen langen Bericht, den er dem kleinen Nicky anvertraut.



Nicky eilt in die Tiefe. Aber plötzlich erstarrt er vor Angst.



Eine Schlange hat sich im Gang verkrochen. Wie der Blitz stürzt sie sich auf ihn, ihr glatter Körper legt sich ihm...



...Um Hals und Leib. Langsam verlassen Nicky seine Kräfte.

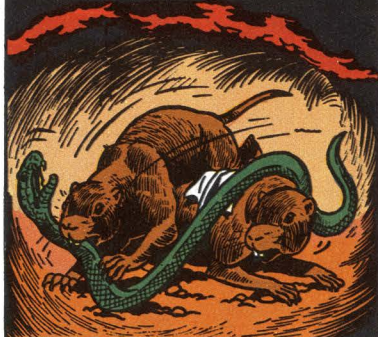




Nehly jedoch war ihrem Männchen gefolgt und kommt...



...gerade noch zu Nickys Rettung zurecht.



Abgekämpft erreichen Sie Andys Gefängnis mit der schlimmen Nachricht.



Du lieber Himmel! Das auch noch!



Andy liest: „Ich weiß, daß in diesem alten Bergwerk ein großer Silberschatz verborgen ist. Ich habe auch einen Lageplan. Morton und Gardner wollen sich in den Besitz des Planes bringen. Als der Sheriff bei der Geburtstagsfeier erzählte, daß sie aufgetaucht wären, nahm ich deine Herausforderung an, um ihnen zu entkommen und gleichzeitig das Bergwerk zu erforschen. Aber leider kam es anders... und die beiden sind nahe! Was nun?“



Während Andy den Brief liest, kommen Morton und Gardner bei dem Bergwerk an.



Howard verbarrikadiert sich im Stolleneingang.



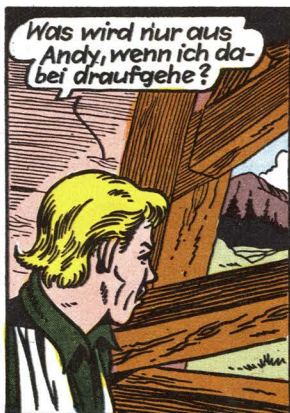
Die schrecken vor nichts zurück, um den Plan zu bekommen!



Aber mit den paar Pfeilen, die ich noch übrig habe, werde ich meine Haut teuer verkaufen!



Was wird nur aus Andy, wenn ich da bei draufgehe?



Wir haben ihn! Er ist verwundet! Im Stolleneingang ver-schanzt!



Achtung! Er ist gefährlich!

Bah, was kann er schon machen? Er hat kein Gewehr und wird sich bald ergeben müssen!

Hei, Howard! Rauskommen, sonst knallt's!







erd Engel ist ein prima Bursche. Auf sein Wort kann man sich verlassen. Kein Wunder, daß er wütend wird, als ihn die Rabauken in seiner Klasse einen Lügner und sogar seine Freunde ein Großmaul nennen. Keiner will ihm glauben, daß er funken kann wie sein großer Bruder, dessen Funkgerät in einem abgesperrten Dachzimmer verstaubt. Gerd ein Prahlschamane? Nie und nimmer! Das wird er ihnen beweisen . . .

Es dauert nicht lange, da bekommen die großen Rundfunkstationen rund herum Unmengen Hörerpost. Und in jedem Brief heißt es: „In Ihrer ganz ausgezeichneten Schulfunksendung vom soundsovielten hörte ich . . .“ Die Herren Intendanten schützten die Häupter. „Muß sich wohl einer 'nen Spaß erlauben. Oder?“

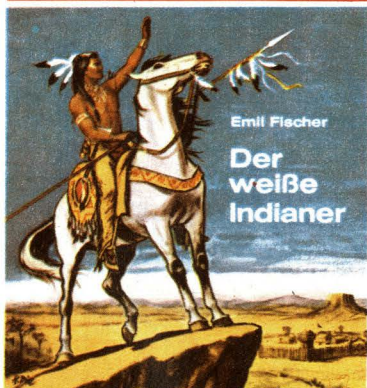
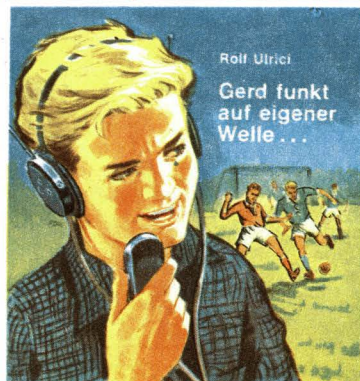
Leider hätte dieser „Spaß“ für Gerd und seine Freunde beinahe böse Folgen gehabt, aber – na, lest selber!

## Rolf Ulrici Gerd funkt auf eigener Welle

192 Seiten, viele Zeichnungen, spannend, lustig, prima. Genau das Richtige an einem Regentag.



bisher sind zwei Bände erschienen, die kein Bessy-Freund versäumen sollte. (Siehe Titelbilder unten!) Und alle 4 Wochen kommt ein neues JUNGE-LESER-Buch. Merke: Junge Bücherleser lesen JUNGE-LESER-Bücher. Weil sie gut, spannend und billig sind. Band für Band 2,40 DM. – Beim Bessy-Händler!







Ich weiß, was du willst, Morton!  
Aber den Plan verteidige ich  
mit meinem Leben.



Du willst es nicht anders,  
Howard! Hier ist  
meine Antwort!



Trotz heftiger Schmerzen im  
Arm schießt Howard einen  
Pfeil ab.



Das macht die Banditen vorsichtiger. Sie  
schießen Sperrfeuer auf Howard.



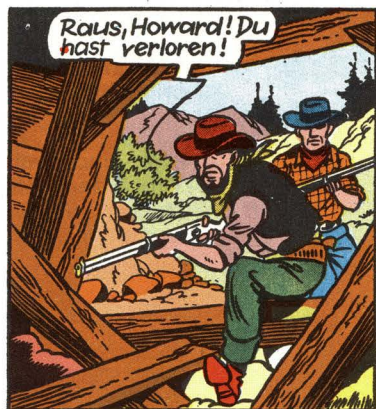
Ich habe keinen Pfeil  
mehr! Ich kann  
sie mir nicht länger  
vom Hals  
halten!



Im Schutz von Gardners Gewehr  
bricht Morton die Verschanzung  
ab.



Howard erkennt, wie hoffnungs-  
los seine Lage ist und zieht sich  
ins äußerste Winkelchen des Stal-  
lens zurück.



Raus, Howard! Du  
hast verloren!



Howard kommt zähneknirschend  
aus dem Stollen.

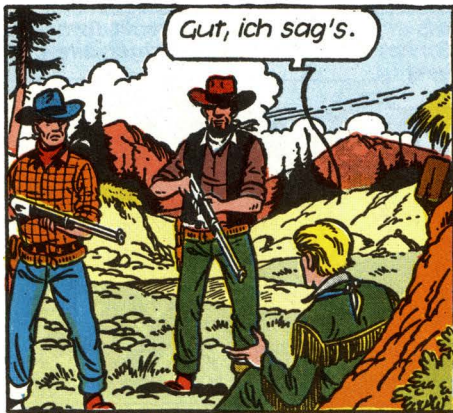


Los, Howard! Rede! Wir haben dich  
in der Hand! Wo ist  
der Plan?



Howard zerbricht  
sich den Kopf, wie  
er Zeit gewinnen  
könnte.

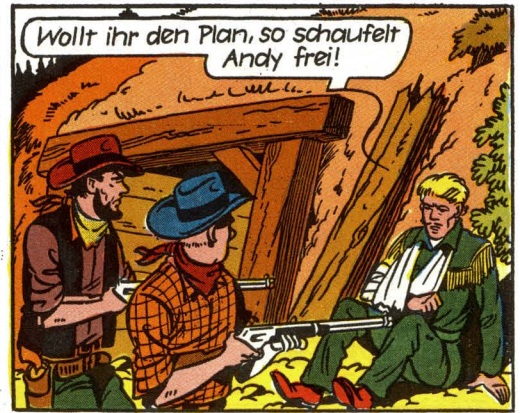




Gut, ich sag's.



Andy hat den Plan. Aber Andy ist im Stollen ver-schüttet.



Wollt ihr den Plan, so schaufelt Andy frei!



Ich durch-schaue dich! Du willst Zeit gewinnen! Ich werde dich...

Halt, Gardner! Er kann recht haben!



Wenn er gelogen hat, entkommt er uns nicht! Los, an die Arbeit!



Sie fesseln Howard und machen sich hastig an das Rettungswerk.



Nach vielen Stunden angstvollen Wartens sieht Andy schließlich die Erdmassen vor sich weichen.



Eine Stunde später ist er gerettet und wird von den Banditen ins Freie gebracht.



(Ich bin froh, dich gesund wieder-zusehen. Aber jetzt wird's ernst.



Stimmt. Höchste Zeit, den Plan heraus-zurücken! Binde ihn los, Andy! Und her mit dem Plan!



Da nimmt Howard aus sei-nem Köcher den Plan und gibt ihn den Schurken.



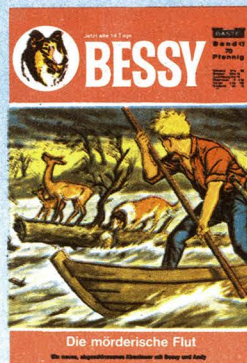
Sieh mal an! Nicht Andy, ER hatte den Plan. Wir sind Dummköpfe, Morden. Na, egal! Erschieße sie beide. Ich will keine Zeugen!





**„DIE MÖRDERISCHE FLUT“** heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in 14 Tagen bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu — Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!







Freunde, die Fiat-Leute verstehen ihr Handwerk! Da kommen zwei neue Flitzer aus Turin, die sich jeder Autofan am liebsten aufs Nachtkästchen stellen würde... Nicht weil sie so klein sind, iwo! Weil man sich nicht mehr von ihnen trennen kann, wenn man sie erst mal „beschnuppert“ hat! Ihre offiziellen Namen?

## FIAT 850 Coupé und Spider

Zuerst mal: das Coupé. Ein „Fastback“, das heißt, mit flach abfallendem Heck, wie es auch der VW 1600 jetzt hat. Dadurch wird der Wagen besonders „wind-schlüpfig“ und schnell. Ein Auto für jene PS-Killer, die sich eine Karre wünschen, die sich durch ihren Stil und die Eleganz ihrer Karosserie von einem Serienwagen grundsätzlich unterscheidet. Und die darüber hinaus die tolle Ausstattung und die Leistung eines

schnellen Tourenwagen hat. Ein Auto für vier. Doch! Obwohl die beiden Sitze hinten ein bißchen schmal sind, ist die flotte Turiner Mühle ein echter Viersitzer. Denn durch die bequemen Türen läßt es sich leicht nach hinten krabbeln. „Beine anziehen“, heißt es dann. Doch es lohnt sich: Die Sitze, mit elastischem Kunstleder bezogen, sind körpergerecht, also für ermüdungsfreies Fahren geformt. Das Lenkrad hat zwei Speichen, wie es sich



für einen sportlichen Flitzer gehört, das Armaturenbrett ist mit dunklem, reflexionsfreiem Kunststoff bezogen und, dank seiner großen Instrumente, übersichtlich und bequem. Die Spitze? 135 km/h! Für einen Motor mit 843 ccm, der bei 6200 Umdrehungen 47 PS leistet, eine tolle Geschwindigkeit! Der Preis? 6300 DM ab Werk. Das

heißt, 6600 DM frei Haus. Ich frage Euch: ist das ein duftes Ding?

Noch besser angelegt aber sind die 7200 DM (frei Haus!) beim neuen Spider von Fiat. Spitze 145 km/h. Die Karosse wurde von Bersten Autoschneider Italiens. Obwohl der Spider ein richtiger Sportwagen ist, bietet er ein Höchstmaß an Bequemlichkeit und Fahrkomfort, sowohl dem Fahrer als auch dem Beifahrer. Darüber hinaus hat er genug Platz für 'ne Handvoll Gepäck. Das nach

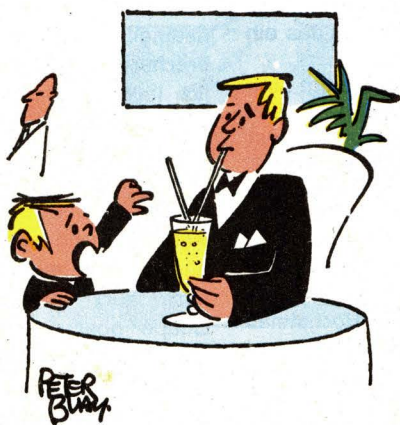
Karosserie sauber glatt, das heißt ohne jede Unterbrechung verlaufen. Natürlich läßt sich das Verdeck mit eins-zwei-drei Handgriffen auf- und zuklappen. Freunde! Das sind zwei Autos, die man unbedingt mal – mit Sicherheitsgurt! – ausprobieren muß. Laßt es mich kurz machen: Ob Coupé oder Spider, was Fiat bringt hat echte Chancen. Klare Sache: In den beiden 850ern hat sich das Turiner Werk glatt selbst übertroffen. In den Minirasern steckt zweifellos jener Hauch italienischer Rassewagen, noch dazu in einer Preisklasse, in der sonst nur biedere Hausmannskost geboten wird. Ich muß ehrlich sagen: Wenn ein kleiner Flitzer, dann .... die englischen Tffts sind alle um ein paar Tausend teurer. Übrigens tragen Fiats neueste Sportmodelle das Fiat-Zeichen in einem silbernen Lorbeerkrantz: Es ist das alte Markenzeichen der ruhmreichen Fiat-Sportwagen der zwanziger Jahre. Hhm... ob man mal darüber etwas erzählen sollte?

neuen Gesichtspunkten entworfene Verdeck bietet ausreichende Kopffreiheit – selbst für Euern Holger, der immerhin „einen Meter und zweiundneunzig Zentimeter“ lang ist. Pah! Ein toller Schlitten! Wenn man das Verdeck herunterklappt, verschwindet es in einem durch einen Deckel verschlossenen Hohlraum, so daß die Konturen der

---

**Im nächsten Heft:**  
**FORD – bei uns und in den Staaten**





**Verzeihung!? Ist der Strohalm frei?**



**Möchte doch mal wissen,  
was ich ohne Kleider wiege!**



**Wat? Du hast noch nie die Beatles gesehen?**